

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden								Gesamt- zahl.
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	
Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	9
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	3	11
c) jüdische	2	2	2	1	1	1	1	1	4
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	6
Singen	2	2	2	2	3	2	1 1		5
Turnen	3	3	3	3	3	3	3 *	3	9
Polnisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Gesamtzahl d. wöchentl. Stunden	42	42	39	37	37	35	32	32	259
Davon sind wahlfrei	8	8	4	2	2	2	2	2	
Gesamtzahl der Pflichtstunden	34	34	35	35	35	33	30	30	

2A. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Sommersemester 1898.

	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Smolka, Direktor.	I	Latein 7 Griech. 6								13
2.	Prof. Jackwitz, Oberlehrer.		Math. 4 Physik 2	Math. 4. Physik 2	Physik 2	Math. 3 Physik 2	Math. 3				22
3.	Prof. Jankowiak, Oberlehrer.	IIA	Franz. 2	Latein 7 Franz. 2	Franz. 3				Polnisch 2		20
4.	Prof. Polster, Oberlehrer.	IIIB		Deutsch 3 Homer 2	Griech. 6		Deutsch 2 Latein 7		Erdk. 2		22
5.	Fechner, Oberlehrer.	IIB			Math 4		Naturb 2	Math. 4 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturb. 2	Rechn. 4	22
6.	Dr. Eichner, Oberlehrer.	IIIA		Griech. 4	Latein 7	Deutsch 2 Latein 7	Gesch. 2 Erdk. 1				23
7.	Spieler, Oberlehrer.	IV	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1		Deutsch 3 Latein 7		Erdk. 2	24
8.	Knötel, Oberlehrer.	V		Engl. 2		Franz. 3	Franz. 3	Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 8		23
9.	Dr. Warncke, Oberlehrer.	VI	Deutsch 3		Deutsch 3		Griech. 6			Deutsch 4 Latein 8	24
10.	Dr. Beer, wiss. Hilfs- lehrer.		evang. Religion 2 Hebr. 2	Hebr. 2	evang. Religion 2 Griech. 6			evang. Religion 2 Franz. 4		ev. Rel. 3	23
11.	Smoliboeki. Lehrer am Gym- nasium.		Zeichnen 2					Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Naturb 2 Schreib. 2	26
			Singen 2						Singen 1	Singen 1	
			Turnen 3			Turnen 3			Turnen 3 Singen 1		

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

12.	Mansionar Cichowski. kath. Rel.-Lehrer	Relig. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Relig. 3	11
13.	Dr. Bamberger, jüd. Rel.-Lehrer.		Religion 2	Religion 1		Religion 1	4

2B. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Wintersemester 1898/99.

	Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Prof. Ziaja, Direktor.	I	Latein 7 Griech. 6								13
2.	Prof. Dr. Ballas, Oberlehrer.	IIIA		Griech. 4	Latein 7	Deutsch 2 Latein 7		Gesch. 2			22
3.	Prof. Jackwitz, Oberlehrer.		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Physik 2	Math. 3 Physik 2	Math. 3				22
4.	Prof. Jankowiak, Oberlehrer.	IIA	Franz. 2	Latein 7 Franz. 2	Franz. 3	Polnisch 2		Polnisch 2			20
5.	Prof. Polster, Oberlehrer.	IIIB		Deutsch 3 Homer 2	Griech. 6		Deutsch 2 Latein 7		Erdk. 2		22
6.	Fechner, Oberlehrer.	IIB			Math. 4		Naturb. 2	Math. 4 Naturb. 2	Rechn. 4 Naturb. 2	Rechn. 4	22
7.	Spieler, Oberlehrer.	IIIA	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1		Deutsch 3 Latein 7		Erdk. 2	24
8.	Knötel, Oberlehrer.	VI		Engl. 2		Franz. 3	Gesch. 2 Erdk. 1 Franz. 3	Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 8		24
9.	Dr. Warncke, Oberlehrer.	VI	Deutsch 3		Deutsch 3		Griech. 6			Deutsch 4 Latein 8	24
10.	Dr. Beer, wiss. Hilfs- lehrer.		evang. Religion 2 Hebr. 2 Hebr. 2		evang. Religion 2 Griech. 6			evang. Religion 2 Franz. 4		ev. Rel. 3	23
11.	Smoliboeki, Lehrer am Gym- nasium.		Zeichnen 2				Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2 Singen 1	Naturb. 2 Schreib. 2 Singen 1		26
			Singen 2								
			Turnen 3		Turnen 3				Turnen 3 Singen 1		

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

12.	Mansionar Cichowski, kath. Rel.-Lehrer.		Relig. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Relig. 3	11
13.	Dr. Bamberger, jüd. Rel.-Lehrer.		Religion 2	Religion 1	Religion 1			4

3. Durchgenommene Unterrichtsstoffe.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. a) Evangelische. Lektüre der Conf. Augustana und des Römerbriefes. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte, aus der Glaubens- und Sittenlehre und aus dem Katechismus. Beer.

b) Katholische. Die Sittenlehre nach König, Kursus 4. Aus der Glaubenslehre. Kursus 3, Teil I, die Lehre von Gott an sich. Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Cichowski.

c) Jüdische, vereint mit Sekunda. Stern, Vorschriften der Thora § 110—130; Deuteronomium Kap. 29—34, Numeri 13—22 und Sprüche der Väter 4,10—5,9. Nachbibl. Geschichte: Vom Abschluss des Talmud bis zu den Tosafisten. Bamberger.

Deutsch. 3 St. Im S. Abschnitte aus Klopstocks Messias und Auswahl aus seinen Oden. Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Im W. Schillers Braut von Messina; Shakespeares Julius Cäsar. Abschnitte aus Lessings Laokoon. — Daneben Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Sachs bis Lessing. Übungen im Disponieren. Deklamation und Vorträge. Zwei Ausarbeitungen und folgende Aufsätze:

- 1) Gudrun und Penelope. Ein Vergleich.
- 2) Εἰς οὐνός ἀριστος, ἀνέσθαι περὶ πατρός. Eine Chrie.
- 3) Klopstock als Sänger der Freundschaft. (Klassenarbeit.)
- 4) Worin findet Lessing die Berechtigung zu seiner Behauptung in der Hamburgischen Dramaturgie, dass die Franzosen kein tragisches Theater haben?
- 5) Des Aristoteles Wort: Φιλοσοφώτερον καὶ σπουδαιότερον πάλαις ἱστορίαις ἐστίν. (Im Anschluss an die Hamburgische Dramaturgie.)
- 6) Warum durfte nicht Agesander, wohl aber Vergil den Laokoon schreiend darstellen?
- 7) Isabella in Schillers »Braut von Messina«. Ein Charakterbild. (Klassenarbeit)
- 8) Brutus und der Geist Cäsars in Shakespeares »Julius Cäsar«. Warneke.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1899:

Die Schuld des fürstlichen Hauses von Messina. Nach Schillers »Braut von Messina«.

Latein. 7 St. Cic. pro Mil. Tacit. ann. I mit Ausw. Tac. Germ. Extemporieren aus Liv. XXII. Hor. od. I. II.; einige Epoden, Satiren und Episteln. 5 Std. Grammatische Wiederholungen; Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an Gelesenes. 2 Ausarbeitungen. 2 St. Ziaja.

Griechisch. 6 St. Plato, Apologie und Kriton; Sophokles, Antigone; Hom. Il. I—XII mit Auslassungen; unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Memorabilien, III und IV. Aus der Antigone wurden geeignete Stellen auswendig gelernt. Gelegentliche Wiederholung grammatischer Regeln. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 Ausarbeitungen. Ziaja.

Französisch. 2 St. D'Hérison, Journal d'un officier, und Augier, Le gendre de Monsieur Poirier. Grammatische Wiederholungen. Einzelnes aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an die Lektüre. Sprechübungen ebenfalls im Anschluss an die Lektüre, sowie an Geschichte und Geographie. Jankowiak.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches; Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum

Augsburger Religionsfrieden. Gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der alten Geschichte und der Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Spieler.

Mathematik. 4 St. Stereometrie und einige Sätze der sphärischen Trigonometrie. 2 St. — Arithmetische und algebraische Wiederholungen und Ergänzungen. 1 St. — Planimetrische und trigonometrische Übungen. 1 St. — Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1898:

- a) Welche ganze Zahlen hat man für x und y zu nehmen, damit der Ausdruck $7x^2 + 33xy - 10y^2$ ein volles Quadrat wird?
- b) Es sollen die Ellipse $\frac{4x^2}{9} + y^2 = 1$ und die Parabel $x^2 = 2y$ gezeichnet und die Länge der gemeinsamen Sehne durch Rechnung bestimmt werden.
- c) In einem Dreiecke ist der Winkel an der Spitze $\alpha = 67^\circ 24' 48''$; die Differenz der ihn einschliessenden Seiten $b - c = d = 1,248$ und die zur Grundlinie gehörige Höhe $h_a = 7,146$. Wie gross ist sein Flächeninhalt?
- d) Ein Kegelstumpf aus Eichenholz vom specifischen Gewicht 0,7 ist 1 m hoch und hat die Grundradien $r_1 = 0,4$ m und $r_2 = 0,3$ m. Um sein Gewicht auf zwei Drittel seines Wertes zu reducieren, will man in seiner Längsrichtung ein cylindrisches Loch durch ihn bohren. Wie gross muss der Durchmesser desselben sein und welches Gewicht hat die ausgebohrte Holzmasse?

Physik. 2 St. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase; Akustik. Mathematische Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Jackwitz.

Hebräisch. 2 St. (freiwillig). Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Im Anschluss an die Lektüre die wichtigsten syntaktischen Regeln. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den historischen Schriften. Beer.

Polnisch. 2 St. (freiwillig). Lektüre aus Moliński, II. Stilistische Belehrungen. Besprechung einzelner Erscheinungen in der Litteratur des 16. und 18. Jahrhunderts. Freie mündliche Vorträge. 8 Aufsätze. Jankowiak.

Secunda A.

Ordinarius: Professor Jankowiak.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (Siehe I.)
 b) Katholische. Kirchengeschichte von Anfang an bis zur neuesten Zeit nach König, Band II. Wiederholungen aus Band I. Cichowski.
 c) Jüdische. (Siehe I.)

Deutsch. 3 St. Abschnitte aus dem Nibelungenliede unter Mitteilung von Proben aus dem Urtexte, aus Gudrun und Parzival. Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide; Goethes Egmont. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Prosastücke aus dem Lesebuche. Belehrung über die Volks- und Kunstepik, sowie über die höfische Lyrik des Mittelalters im allgemeinen. Sprachgeschichtliches. Zusammenfassender und ergänzender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Disponierübungen, Deklamation und Vorträge. 2 Ausarbeitungen, 8 Aufsätze:

- 1) Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen?
- 2) Ferro nocentius aurum. (Chrie).
- 3) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.
- 4) Kriemhild und Gudrun. Ein Vergleich. (Klassenarbeit).
- 5) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!

- 6) Welche ethischen Grundbegriffe finden sich im »Parzival« in plastischer Ausprägung?
 7) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel.
 8) Charakteristik von Goethes »Egmont«. (Klassenarbeit.) Polster.
- Latein.** 7 St. Cicero, pro Ligario; Sallust, de bello Iugurthino mit Auswahl. Extemporieren aus Livius XXII. Grammatische Wiederholungen. Einzelnes aus der Stilistik und Synonymik im Anschlusse an Gelesenes. Übersetzen aus Süpfle II. 2 Ausarbeitungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, dazu alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Vergil Aen. IV und V. Jankowiak.
- Griechisch.** 6 St. Xenophons Memorabilien mit Auswahl; Herodot VI und VII mit Auswahl. Extemporieren aus Xenophons Hellenika. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Ballas.
 Homer, Odyssee Buch XIII—XXII mit Auswahl. Polster.
- Französisch.** 2 St. Ségur Napoléon à Moscou et passage de la Bérésina mit Auswahl. Wiederholungen aus der Grammatik. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche, zuweilen ein Diktat oder ein einfaches Extemporale. 2 Ausarbeitungen. Jankowiak.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Spieler.
- Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades. Die geometrische Reihe, die arithmetische Reihe erster Ordnung. Ergänzungen in der Ähnlichkeitslehre, die Hauptsätze von den Harmonikalen, Chordalen, Polaren und deren Anwendung auf die Lösung der Berührungspunkte für drei Kreise. Anfänge der Trigonometrie bis zur Lösung einfacher Aufgaben über das Dreieck, Viereck und regelmässige Vieleck. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.
- Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. 2 Ausarb. Jackwitz.
- Hebräisch.** 2 St. Formenlehre und Übersetzen aus den Übungsstücken der Seffer'schen Grammatik. Beer.
- Englisch.** 2 St. Tendering, vorbereitende Kurse, Lese- und Übungsstücke 1—12; ferner Anhang und einzelne Gedichte. Grammatik §§ 1—38; Schreib- und Sprechübungen. Knötel.
- Polnisch.** 2 St. (Siehe Prima).

Secunda B.

Ordinarius: Oberlehrer Fechner.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. Wiederholungen und Erweiterungen aus dem Katechismus. Das Reich Gottes in dem Neuen Testamente. Geschichte der Reformation. 6 Choräle. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Sprüche.
 b) Katholische. (Siehe IIA.)
 c) Jüdische. (Siehe I.)
- Deutsch.** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm. Deklamation erklärter Balladen Schillers. Vorträge. Zwei Ausarbeitungen und folgende Aufsätze:

- 1) Tell und Parrieida. Ein Vergleich.
- 2) Inwiefern ist der erste Gesang in Goethes »Hermann und Dorothea« das Muster einer Exposition?
- 3) Μηδὲνα εἶναι τὸν ζῳόντων ὀλβιον. Eine Chrie.
- 4) Der doppelte Kampf und Sieg des Drachentöters in Schillers Romanze »Der Kampf mit dem Drachen«. (Klassenarbeit.)
- 5) Inwiefern ist »Hermann und Dorothea« ein echt deutsches Epos?
- 6) Welche Mittel gebraucht Goethe zur Schilderung Dorotheas?
- 7) Womit macht uns Schiller im Prologe der »Jungfrau von Orleans« bekannt?
- 8) Warum schweigt Johanna auf die Anklage ihres Vaters? (Klassenarbeit.)
- 9) Wie bewahrheitet sich an Kaiser Wilhelm dem Grossen das Wort: Per aspera ad astra?
- 10) Prüfungsaufsatz.

Warncke.

Latein. 7 St. Cic. de imp. Cn. Pomp.; Livius, Auswahl aus dem 21. Buche. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Vergil, Aeneis I—IV mit Auswahl; eine Anzahl von Stellen wurde auswendig gelernt. — Grammatik: Die Syntax des Verbums wurde wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln im Anschlusse an die Lektüre und Übersetzen aus Süpfle. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen dafür eine solche ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen.

Ballas.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anab. III. Hellen. I. und II. mit Ausw. Homer, Od. I. V. VI. VII. IX. 75 Verse wurden auswendig gelernt. Grammatik: Das Wichtigere aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische, alle 8 Wochen eine solche ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen.

Polster.

Französisch. 3 St. Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71 mit Auswahl. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium, Rektion der Verba; Ergänzung der Lehre vom Substantiv, Adjectiv, Adverb, Pronomen. Aus dem Übungsbuche wurden einzelne französische Lesestücke übersetzt, die deutschen teilweise zur Einübung der grammatischen Regeln verwendet. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und an die Vorkommnisse des täglichen Lebens. 2 Gedichte memoriert. Alle 14 Tage ein Diktat, ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen.

Jankowiak.

Geschichte 2 St. und **Erdkunde** 1 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. 2 Ausarbeitungen. — Wiederholung der Erdkunde Europas ohne Deutschland. Verkehrskunde. Mathematische und physische Erdkunde. 2 Ausarbeitungen.

Spieler.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit (fünfstelligen) Logarithmen. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Berechnung des Kreisinhalts und des Kreisumfangs. Monatlich eine Klassenarbeit.

Fechner.

Physik. 2 St. Anfänge der Chemie und der Wärmelehre; Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität; einzelne Hauptsachen der Akustik und der Optik. 2 Ausarbeitungen.

Jackwitz.

Polnisch. 2 St. (Siehe Prima.)

Tertia A.

Ordinarius: Professor Ballas.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. (Siehe IIB.)
 b) Katholische. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie bei ihrer Spendung. Kirchengeschichte: Lebensbeschreibung hervorragender kirchengeschichtlicher Persönlichkeiten und Charakteristik der einzelnen Perioden nach König, Handbuch für die mittleren Klassen. Cichowski.
 c) Jüdische. 1 St. David bis Daniel; kurzer Abriss von der Zeit der Gaonen bis Raschi. Stern, Vorschriften der Thora, § 68—80. Exodus Kap. 28—40, Leviticus 1—9, 1. und 2. Teil des Morgengebets, Gebete an den Feiertagen und die Sabbatpsalmen. Bamberger.
- Deutsch.** 2 St. Balladen Schillers, epische und lyrische Gedichte von Goethe, Uhland, Körner u. a., Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Einige Prosastücke aus dem Lesebuche. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen über Rhythmus, Reim, die epische Form, einiges andere aus der Poetik und Rhetorik. Elementares über die dramatische Form. Übungen im Disponieren und Analysieren von Perioden. 8 häusliche, 4 Klassenaufsätze. Ballas.
- Latein.** 7 St. Caes. d. bell. Gall. V—VII. Ov. metam. 4 Zeitalter, Sintflut. Phaethon. Grammatik: §§ 167—226. Übersetzen aus Ostermann-Müller. Alle 8 Tage ein Extemporale, zuweilen dafür ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Ballas.
- Griechisch.** 6 St. Xenoph. Anab. I und II nach Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Untertertia; die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes; Präpositionen. Syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 Ausarbeitungen. Beer.
- Französisch.** 3 St. Ausgewählte unregelmässige Verba und Komposita, Einteilung der Verba, Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Folge der Zeiten, or. obl., Konjunktiv nach persönlichen Verben, in Relativsätzen, nach Konjunktionen und sein Ersatz durch den Infinitiv, Wortstellung und Gebrauch der Tempora. Lektüre aus dem Übungsbuche; Sprechübungen im Anschlusse hieran und an Vorkommnisse und Gegenstände des alltäglichen Lebens. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Diktat. Knötel.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. 2 Ausarbeitungen. Spieler.
- Mathematik.** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.
- Physik.** 2 St. Der Mensch und seine Organe. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Jackwitz.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig). Lektüre nach Moliński und Spychalowiez Teil 1. Lesen und Besprechen

einzelner Prosastücke, Memorieren von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Jankowiak.

Zeichnen. 2 St. Perspektive. Anleitung zum Körperzeichnen. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und geeigneten körperlichen Gegenständen. Smolibocki.

Tertia B.

Ordinarius: Professor Polster.

Religion. 2 St. a) Evangelische. (S. IIB.)

b) Katholische. (S. IIIA.)

c) Jüdische. (S. IIIA.)

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Schiller und Uhland. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. Disponieren der Lesestücke. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. 10 Aufsätze, 2 Ausarbeitungen. Polster.

Latein. 7 St. Lektüre aus Caes. bell. Gall. I—IV m. A. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 Ausarbeitungen. Polster.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Einige syntaktische Regeln. Vokabellernen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Warncke.

Französisch. 3 St. Ploetz, Elementarbuch Kap. 34 bis 63. Sprechübungen im Anschlusse an das Übungsbuch und an Anschauungsbilder. Alle 14 Tage ein Diktat oder Extemporale.

Knötel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser Geschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Knötel.

Mathematik. 3 St. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramme. Kreislehre, 1. Teil. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Ausarbeitungen. Fechner.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) S. IIIA.

Zeichnen. 2 St. Perspektive. Anleitung zum Körperzeichnen.

Smolibocki.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Spieler.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische. Geschichten des Neuen Testamentes. Erklärung und Einprägung des 2. Artikels vom 2. Hauptstück; 3 Kirchenlieder und eine Anzahl von Sprüchen. Das erste Hauptstück und die früher gelernten Lieder wurden wiederholt, von den Quartanern auch der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. Beer.
- b) Katholische. Katechismus: Das 3. Hauptstück, von der Gnade und den Gnadennitteln. Bibl. Geschichte des Neuen Testamentes: Das Leben Jesu von der Auferweckung des Lazarus, Leiden, Tod und Verherrlichung. Die Geschichte der Kirche in den Zeiten der Apostel nach Meys Biblischer Geschichte. Cichowski.
- c) Jüdische. (S. IIIA.)
- Deutsch.** 3 St. Durchnahme und mündliche Wiedergabe von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre im Anschlusse an typische Beispiele. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz. Spieler.
- Latein.** 7 St. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuche. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und einiges aus der Syntax des Verbums. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Spieler.
- Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch B., Kap. 1 bis 34. Abschreiben und Memorieren der Vokabeln; die deutschen Übungssätze teilweise schriftlich. Sprechübungen im Anschlusse an den gegebenen Stoff und an Bildertafeln. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Extemporale. Beer.
- Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Ballas. Europa ausser Deutschland physisch und politisch. Knötel.
- Mathematik und Rechnen.** 4 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Jedes Vierteljahr eine geometrische, alle 4 Wochen eine arithmetische Klassenarbeit. Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche und deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Ausarbeitungen. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Entwicklung und Erklärung des Augenpunktes. Zeichnen regelmässiger Körper nach perspektivischen Gesetzen. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig.) (S. IIIA.)

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Knötel.

- Religion.** 2 St. a) Evangelische und b) Katholische. (S. IV.)
- c) Jüdische. 1 St. Erschaffung der Welt bis Jakobs Heimkehr. 10 Gebote, 13 Glaubenssätze, Genesis Kap. 28 — 41; 3. Teil des Morgengebets, Bussgebete. Bamberger.

- Deutsch.** 3 St. Lesen, Erklären und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der erweiterte und zusammengezogene Satz. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat, alle 3 Wochen dafür eine Nacherzählung als Aufsatz. Knötel.
- Latein.** 8 St. Ergänzung der regelmässigen, Durchnahme der unregelmässigen Formenlehre. An den Lesestoff angelehnte Regeln über acc. c. inf., part. coni., abl. abs. Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale. Knötel.
- Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Polster.
- Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Monatlich 1 Klassenarbeit. Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Fechner.
- Zeichnen.** 2 St. Methodische Anleitung zum Freihandzeichnen. Einfache gerade und krummlinige Ornamente. Smoliboeki.
- Schreiben.** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze's Schreibheften. Anleitung zum Schreiben auf einfachen Linien. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 St. (freiwillig). Lesen und Erzählen einfacher Lesestücke nach Kasiński. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat. Jankowiak.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Warneke.

- Religion.** 3 St. a) Evangelische. Altes Testament: Von der Schöpfung bis Samuel. Die zehn Gebote. Einfache Worterklärung des 1., 2. und 3. Artikels. 6 Choräle. Geographie von Palästina. Vor den christlichen Hauptfesten die entsprechenden Erzählungen aus dem Neuen Testament.
b) Katholische. Erlernung einiger Gebete. Das erste Hauptstück: vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Cichowski.
c) Jüdische. (S. V.)
- Deutsch.** 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Warneke.
- Latein.** 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Einige syntaktische Regeln Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Warneke.
- Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Spieler.
- Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse,

Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Monatlich 1 Klassenarbeit. Fechner.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen nach Wurzel, Stengel, Blättern und Blüten. Beschreibung wichtiger Säugetiere mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens oder Schadens. Smoliboeki.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge nach Henze's Schreibheften. Smoliboeki.

Polnisch. 2 St. (freiwillig.) S. V.

Von dem Religionsunterrichte der christlichen Bekenntnisse war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 190, im Winter 184 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Unterrichtsarten	
	im Sommer 11	im Winter 10	im Sommer —	im Winter —
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	» » 2	» » 3	» » —	» » —
Aus anderen Gründen				
Zusammen	im Sommer 14	im Winter 13	im Sommer —	im Winter —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	» » 7,4%	» » 7%	» » —	» » —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 45, zur grössten 63 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Smoliboeki. Jede Abteilung war in 3 Riegen geteilt, welche gleichzeitig unter Leitung des Turnlehrers die Übungen an denselben Geräten, oft nach Kommando, ausführten. Geturnt wurde in der Turnhalle und auf dem an dieselbe stossenden Turnplatz des Gymnasiums. Im Sommer wurde etwa jede 3. Stunde auf Einübung von Turnspielen verwandt. Schwimmunterricht ist nicht erteilt worden. Smoliboeki.

B. Gesang. Sexta 2 St. Das Notenlesen, die Tonarten und Tonleitern. Übungen im Treffen der Töne. Einstimmige Lieder aus Widmann's Chorschule II. Stufe. Der Text einzelner Lieder wurde auswendig gelernt.

Quinta 1 St. Bekanntmachung mit den wichtigsten musikalischen Zeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Widmann's Chorschule.

Chorgesang 3 St. Gemischter Chor und Männerquartetts. Chöre aus Stein's »Aula und Turnplatz« und aus Noack's Liederschatz, ferner Lieder aus Palmes Sangeslust für höhere Schulen, sowie Choräle aus dem Schul-Choralbuch von Barth.

Smoliboeki.

C. Zeichnen. Von den Primanern und Sekundanern hat kein Schüler am Zeichnen teilgenommen.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der eingeführten Lehrbücher.	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.							
Religionslehre.									
a) evang.	Achtzig Kirchenlieder, Ausg. von Dülfer	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I
	Preuss, Biblische Geschichten	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Die Bibel	—	—	—	III B	III A	II B	II A	I
	Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht	—	—	—	III B	III A	II B	II A	I
b) kathol.	Mey, Biblische Geschichten	VI	V	IV	III B	III A	—	—	—
	Deharbe, Katechismus	VI	V	IV	III B	III A	—	—	—
	König, Lehrbuch für den kathol. Religionsunterricht	—	—	—	III B	III A	II B	II A	I
c) jüdische.	Stern, Biblische Geschichte	VI	V	—	—	—	—	—	—
	„ Religionslehre	—	—	IV	III B	III A	II B	II A	I
	Kaiserling, Religionsgeschichte	—	—	—	—	—	II B	II A	I
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch in sechs Teilen	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I
	Regeln und Wörterverzeichnis	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Latein.	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I
	Ostermann, lat. Übungsbuch in vier Teilen	VI	V	IV	III B	III A	—	—	—
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen	—	—	—	—	—	II B	II A	—
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik	—	—	—	III B	III A	II B	II A	I
	„ Übungsbuch I	—	—	—	III B	—	—	—	—
	„ „ II	—	—	—	—	III A	—	—	—
Französisch.	Ploetz, Elementarbuch B.	—	—	IV	III B	—	—	—	—
	„ Übungsbuch B.	—	—	—	—	III A	II B	—	—
	„ -Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	III A	II B	II A	I
Englisch.	Tendering, englisches Lesebuch	—	—	—	—	—	—	II A	I
Hebräisch.	Sefer, Elementarbuch der hebräischen Sprache	—	—	—	—	—	—	II A	I
Polnisch.	Kasiński, Lesebuch	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Moliński und Spychalowicz, Lesebuch in zwei Teilen	—	—	IV	III B	III A	II B	II A	I
Geschichte u. Erdkunde.	Jaeger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	—	—	—	III B	III A	II B	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, 3 Teile	—	—	—	—	—	—	II A	I
	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. in 5 Hefen	—	V	IV	III B	III A	II B	II A	I
Mathematik.	Mehler, Elemente der Mathematik	—	—	IV	III B	III A	II B	II A	I
	Gauss, Logarithmentafeln (fünfstellig)	—	—	—	—	—	II B	II A	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	III B	III A	II B	II A	I
	Boehme, Rechenhefte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Physik u. Naturbeschreibung.	Sumpf, Grundriss der Physik. A.	—	—	—	—	III A	II B	II A	I
	Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. 2 Hefte	VI	V	IV	III B	III A	—	—	—
Gesang.	Günther-Noack, Liederkranz	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P.-S.-C. 3. 6. 1898. Den Professoren Jackwitz und Jankowiak ist der Rang der Räte 4. Klasse von Sr. Majestät verliehen worden.

M.-E. 26. 10. 1898. Es wird auf die Vorschrift aufmerksam gemacht, dass junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst treten wollen, zunächst ein halbes Jahr unter der Aufsicht des Präsidenten einer Kgl. Eisenbahndirection durchzumachen haben.

P.-S.-C. 5. 1. 1899. Bezüglich der Ferien wird bestimmt, dass im Jahre 1899:

	a. der Schulschluss:	b. der Schulanfang.
1. zu Ostern:	Freitag, den 24. März.	Dienstag, den 11. April.
2. zu Pfingsten:	Freitag, den 19. Mai (Nachm. 4 Uhr).	Donnerstag, den 25. Mai.
3. vor den Sommerferien:	Freitag, den 7. Juli.	Mittwoch, den 9. August.
4. zu Michaelis:	Sonnabend, den 23. September.	Dienstag, den 10. Oktober.
5. zu Weihnachten:	Donnerstag, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 4. Januar 1900.

stattzufinden hat.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 19. April. Es brachte vielfache Änderungen im Lehrerkollegium. Mit Beginn desselben schied von der Anstalt der Oberlehrer Przygode, welcher zum Direktor des Progymnasiums in Pr. Friedland ernannt worden war, nachdem er seit 1893 mit grossem Pfllichteifer und Erfolg an der Anstalt gewirkt hatte. Für ihn trat der Oberlehrer Dr. Warneke ein^{*)}

Am 1. Oktober 1898 wurde auch der Oberlehrer Dr. Eichner, welcher seit Ostern 1897 an der Anstalt segensreich gewirkt hatte, an das Gymnasium in Fraustadt versetzt. An seine Stelle trat der Oberlehrer Professor Dr. Ballas von derselben Anstalt.^{**)}

Gleichfalls zum 1. Oktober 1898 wurde der Direktor des Gymnasiums, Heinrich Smolka, in gleicher Eigenschaft an das Kgl. Gymnasium in Gleiwitz berufen, nachdem er seit Oktober 1895 der Anstalt ein bewährter Leiter gewesen war. An seine Stelle kam vom 1. November 1898 ab der Unterzeichnete, welcher am 2. November durch Herrn Provinzial-Schulrat, Geheimen Regierungsrat D. Polte in sein neues Amt feierlich eingeführt wurde.^{***)}

^{*)} Pedro Warneke, geb. den 12. Februar 1859 in Schwerin (Mecklenburg), besuchte das Gymnasium Friedericianum seiner Vaterstadt bis Ostern 1877, dann die Universitäten in Leipzig, Berlin und Rostock und bestand die Doctorprüfung im Juni 1880 in Leipzig, die Prüfung pro fac. doc. im Dezember 1882 in Rostock. Das Probejahr leistete er am Gymnasium in Schwerin ab von Ostern 1883–84 und war seitdem wissenschaftlicher Lehrer und zuletzt auch Leiter der städtischen höheren Knabenschule in Grätz (Posen). Am 14. April 1898 zum Kgl. Oberlehrer ernannt, wurde er dem Gymnasium in Schrimm überwiesen.

^{**)} Emil Ballas, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt Tilsit, studierte in Greifswald alte Sprachen, wurde daselbst zum Dr. phil. promoviert und bestand 1870 die Lehramtsprüfung. Nachdem er am Gymnasium in Flensburg sein Probejahr abgelegt hatte, wurde er Ostern 1871 als ordentlicher Lehrer an das Kgl. Progymnasium zu Tremessen berufen. Von hier erfolgte Ostern 1890 seine Versetzung als etatsmässiger Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium zu Fraustadt. Seit dem Jahre 1893 ist er Professor mit dem Range eines Rates 4. Klasse.

^{***)} Julian Ziaja, geboren den 5. April 1849, verliess das Gymnasium in Gleiwitz Sommer 1868 mit dem Zeugnisse der Reife, studierte in Breslau Philosophie und Philologie und bestand die Prüfung pro fac. doc. am 23. März 1873. Sein Probejahr legte er von Ostern 1873–74 am Gymnasium in Gleiwitz ab, wo er auch als Hilfslehrer unterrichtete, bis er am 1. Oktober 1875 an das Gymnasium in Leobschütz versetzt wurde; ebendort verblieb er auch als ordentlicher Lehrer vom 1. April 1876 bis zum 1. April 1885, wo er an das neugegründete König-Wilhelms-Gymnasium

Am 1. April 1899 verlässt der Oberlehrer Knötel, der an das Gymnasium in Gnesen versetzt ist, die Anstalt, an der er zu wiederholten Malen als Kandidat, zuletzt von 1897 ab als Oberlehrer mit ebenso grossem Eifer wie Geschick gewirkt hat. Der Unterzeichnete bedauert lebhaft seinen Weggang. Für ihn wird der bisherige Hilfslehrer Schlecht vom Gymnasium in Inowrazlaw eintreten.

Die mündliche Reifeprüfung fand im vorigen Jahre — dies ist noch nachzutragen — unter Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats, Geheimen Regierungs-Rats D. Polte am 26. März statt; von den 7 Abiturienten trat einer vor derselben zurück, die anderen 6 bestanden das Examen.

In diesem Jahre fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze desselben Herrn am 13. Februar statt; von den 7 Abiturienten musste einer von derselben ausgeschlossen werden, die anderen 6 erhielten das Zeugnis der Reife.

Der Sedantag, die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser und der Geburtstag Sr. Majestät wurden in üblicher Weise durch Gesang, Vorträge und Ansprachen feierlich begangen; an dem letzten der genannten Tage war Herr O. L. Dr. Warneke Festredner. Die Festfeier wurde dadurch erhöht, dass Se. Majestät zwei Exemplare des Werkes: »Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« als Prämie für Schüler allergnädigst zur Verfügung gestellt hatten; die beiden Bücher wurden zwei besonders guten Schülern durch den Unterzeichneten überreicht, der im Anschluss hieran das Kaiserhoch ausbrachte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut; wegen Krankheit der Lehrer erlitt der Unterricht einige, glücklicherweise nicht zu lange dauernde Unterbrechungen. Professor Jackwitz war 6 Tage krank, ebenso der technische Lehrer Smolibocki und Professor Polster; Oberlehrer Fechner war als Geschworener 3 Tage, in persönlicher Angelegenheit 8 Tage beurlaubt.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1898/99.

No.		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1898	7	7	7	13	19	20	28	24	35	160
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98	7	1	1	3	1	2	2	1	4	22
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	5	4	8	15	16	22	19	26	—	115
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	4	2	2	4	4	7	29	52
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	5	5	14	19	21	28	27	38	33	190
5.	Zugang im Sommerhalbjahre	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
6.	Abgang im Sommerhalbjahre	—	1	2	—	2	—	4	—	3	12
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	6	4	13	20	19	28	24	38	30	182
9.	Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	1	—	—	—	2	4
10.	Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
11.	Frequenz am 1. Februar 1898	7	4	13	20	20	28	24	38	30	184
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,9	20,2	18,4	18	16,3	14,5	13,6	12,5	11,4	

in Breslau berufen wurde. Oberlehrer seit 29. Dezember 1887, Professor seit dem 18. Dezember 1893, erhielt er den Rang der Räte 4. Kl. am 28. April 1898. Am 27. September 1898 zum Kgl. Gymnasialdirektor ernannt, wurde er vom 1. November 1898 ab mit der Leitung des Gymnasiums in Schrimm betraut. Litterarische Arbeiten: Die Aristotelische Lehre vom Gedächtnis und von der Association der Vorstellungen. Progr. Leobschütz 1879. Aristot. de sensu c. 1, 2 3 Anfang übersetzt und mit Anmerkungen versehen. Progr. Breslau 1887. Die Aristotelische Anschauung von dem Wesen und der Bewegung des Lichtes. Progr. Breslau 1896. Griechisches Übungsbuch, Leipzig 1878.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No.		Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	50	112	—	28	104	86	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	48	105	—	29	98	84	—
3.	Am 1. Februar 1899	49	107	—	28	100	84	—

C. Auf Grund der Abschlussprüfung erhielten das Zeugnis zum einjährigen Militärdienste:

Zu Ostern 1898: 11 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind, zu Michaelis 1898: keiner.

D. Mit dem Zeugnisse der Reife wurden von der Anstalt entlassen:

a) Zu Ostern 1898:

Laufende Nr. der Abiturienten.	Zu- und Vorname.	Geburtstag.	Konfession bezw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt im Gymnasium zu Schrimm.	in der Prima.	Erwählter Beruf resp. Studium.
361	Fuss Max.	31. III. 79.	jüd.	Kaufmann in Schrimm.	11	2	Rechtswissenschaft.
362	Idaszewski Kasimir.	16. I. 78.	kath.	Lehrer in Nochau, Kr. Schrimm.	9	2	Elektrotechn.
363	Idaszewski Leo.	24. V. 78.	kath.	Lehrer in Pysząca, Kr. Schrimm.	10	3	Medizin.
364	Landsberger Moritz.	1. XI. 75.	jüd.	Kaufmann in Neusatz.	4	3	Medizin.
365	Nickelmann Max.	15. X. 75.	kath.	Gutsverwalter in Włosćiejewki, Kreis Schrimm.	12	3	Medizin.
366	Radwański Stefan.	15. VI. 79.	kath.	Brennereiverwalter in Schrimm.	9	2	Rechtswissenschaft.

b) Zu Michaelis 1898 kein Schüler.

c) Zu Ostern 1899:

Laufende Nr. der Abiturienten.	Zu- und Vorname.	Geburtstag.	Konfession bezw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt im Gymnasium in Schrimm.	in der Prima.	Erwählter Beruf resp. Studium.
367	Caro Heinrich.	26. IV. 81.	jüd.	Kaufmann in Schrimm.	9	2	Rechtswissenschaft.
368	von Górski Viktor.	19. XII. 76.	kath.	Gutspächter in Borzejewo, Kreis Schroda.	9	3	Militärfach.

Laufende Nr. der Abiturienten	Zu- und Vorname.	Geburtstag.	Konfession bezw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Erwählter Beruf resp. Studium.
					im Gym- nasium in Schrimm.	in der Prima.	
369	Joachim Paul.	2. XII. 79.	ev.	Postschaffner in Schrimm.	9	2	Theologie.
370	Meyer Erich	4. IV. 79.	ev.	Distrikts-Commissar in Schrimm.	11	2	Theologie.
371	Nowak Anton.	26. V. 77.	kath.	Landwirt in Madre, Kr. Schroda.	10 ² / ₃	3	Theologie.
372	Ziaja Peter.	1. VII. 80.	kath.	Gymnasialdirektor in Schrimm.	seit 1. 11. 98.	2	Rechtswissen- schaft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Aus den zur Verfügung gestellten Mitteln sind angeschafft:

- 1) Für die Lehrerbibliothek: Kiessling, Qu. Horatius Flaccus, II. Teil. — Schneider, die Weltanschauung Platons. — Classen-Stenp, Thukydides, 2 Bd. — Gneisse, Über den Wert der mathemat. und sprachl. Aufgaben für die Ausbildung des Geistes. — Corssen, die Antigone des Sophokles. — Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie von Kues bis zur Gegenwart. — 1872—1897. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Zeitgeschichte. (Geschenk des Verlegers.) — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. 3. Aufl. — Bericht des Konservators der Denkmäler für die Provinz Posen, 1897. — Schrader, Nachtrag zur 5. Auflage der Erziehungslehre etc. — Wernicke, Kultur und Schule. — Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterrichte in der latein. Grammatik. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. — Cauer, die Kunst des Übersetzens. Köpke, die lyrischen Versmasse des Horaz. — Schiller, die lyrischen Versmasse des Horaz. — Stegmann, latein. Schulgrammatik, 7. Aufl. — Holzweissig, latein. Schulgrammatik, 13. Aufl. — Waldeck, latein. Schulgrammatik, 2. Aufl. — Direktoren-Verhandlungen, 52. Bd., Schlesien. — Gesenius-Buhl, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch. — Wilcke-Dénervaud, Anfangsunterricht im Französischen nach Hölzel's Bildern. — Kautsch, Übungsbuch zur hebräischen Grammatik. — Rossmann u. Schmidt, Lesebuch der französischen Sprache. — Friedrich der Grosse, de la littérature allemande. Klopstocks Oden von Muncker und Jaro-Pawel. — Muncker, Fr. G. Klopstock. Sein Leben und seine Schriften. — Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. II Teile. — Verhandlungen der Direktoren. 53. Bd. Hannover. — Grimm, deutsches Wörterbuch. Ergänzung. IV Bd. 1., III. — Hensel, Erläuterungen zu den Modellen zur Veranschaulichung antiken Lebens. — Horaz, Oden und Epoden von Menge. — Burekhardt und Meyer, Encyklopädie der mathem. Wissenschaften, I. Bd. — Baumeister, Erziehungs- und Unterrichtslehre, III. Bd. 5. u. 6. Abteil. — Vildhaut, Handbuch zur Quellenkunde zur deutschen Geschichte. — Palla-Hartinger, Atlas der Alpenflora 5 Bd. — Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen social-politischen und Volkswirtschafts-Geschichte. Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. — Fortsetzung folgender Zeitschriften und Werke: Allgemeine deutsche Biographie. Centralblatt. — Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Prov. Posen. — Körting-Koschwitz, Zeitschrift für die französische Sprache und Litteratur. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Euler, Monatschrift für das Turnwesen. — Schenckendorff-Schmidt, Jahrbücher für Volks- und Jugendspiele.
- 2) Für die Schülerbibliothek: Oncken, Unser Heldenkaiser. — Franzius, Kiautschou, Deutschlands Erwerbungen in Ostasien. — Geissler, der erste Chemieunterricht. — Meyer, Göthe, 3 Bd. — Schwarz, Aus allerlei Land und Volk. — Johann von Renys, Der Kampf um die Marienburg. — Lienhard, Der Raub

- Strassburgs. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Conscience, der Löwe von Vlaanderen. — Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 53.
- 3) Für Geschichte und Erdkunde: Alexander-Sarkophag. Wandtafel. — Eine Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien. — Römische Katapulte. — Aufrechter Webstuhl. — Spinnapparat. — Homerische Thür. — Diptychon mit Stäus. — Buchrolle. — Homerischer Streitwagen. — Schutzwand, Schutzhalle. — Widderschildkröte. — Schüttschildkröte. — Belagerungsturm. — Wandkarte der deutschen Kolonien. — Jerusalem vom Abhange des Ölberges gesehen.
- 4) Für Physik und Naturbeschreibung: Sphärischer Hohlspiegel aus Neusilber. — Vorlesungsvoltmeter. — Ein Ohm als Widerstandseinheit. — Ein Ampère'sches Gestell. — Zwei Bunsenelemente. — Grosses Flaschenelement. — Vier Stimmgabeln auf Kasten. — Vier mechanisch bewegliche Wandtafeln zur Veranschaulichung der Dynamomaschine und des Elektromotoren.
- 5) Für den Zeichenunterricht: 6 Stück Bildflächenapparate.
- 6) Für den Gesangunterricht: Thouret, Am Kyffhäuser. 2 Partit. und 45 Stimmen. — Protze, Torgauer Marsch für gemischten Chor eingerichtet. 2 Partit., 40 Sopran-, 30 Alt-, 25 Tenor-, 25 Bassstimmen.
- 7) Für den Turnunterricht: 2 deutsche Fussbälle, 2 Stossbälle, 2 Schleuderbälle, 1 Dtzd. rote Gummibälle, 1 Dtzd. Gummibälle, 1 Dtzd. Federbälle, 8 Federballschläger.
- Geschenke: Vom Herrn Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lief. 88, 4 Bl. — Stammbaum des preussischen Königshauses, herausg. von Gritzner.

VI. Unterstützungen der Schüler.

Den bestehenden Bestimmungen gemäss waren auch im verflossenen Schuljahre 10% der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit. Aus dem zur Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten stehenden Unterstützungsfonds erhielten 7 Schüler, durch Bewilligung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums 2 Schüler Jahresstipendien von je 150 bzw. 300 M. Von dem Dr. Marcinkowski'schen Vereine wurden 9 Schüler unterstützt

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April 1899.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 10. April um 9 Uhr vormittags statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

- 1) Der Geburtsschein bzw. Taufschein,
- 2) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule,
- 3) der Impf- und Wiederimpfschein.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen vierteljährlich 27,50 M., für die Vorschulklasse 15 M.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl des Pensionates, sowie für jede Veränderung desselben meiner **vorherigen** Genehmigung.

Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage eines neuen Quartals erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

Prof. Julian Ziaja,

Direktor.

Strassburgs. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Conscience, der Löwe von Vlaanderen. — Hahn, Deutsche Charal.

- 3) Für Geschichte der deutschen K. Thür. — Diptyc. — Widderschild. — Jerusalem v.
- 4) Für Physik und Ein Ohm als V. Flaschenelement anschaulichung
- 5) Für den Zeichen
- 6) Für den Gesang Marsch für gemi
- 7) Für den Turnun 1 Dtzd. Gummit Geschenke: V Karte von Preus Königshauses, h

Den bestehenden Schüler von der Zahlung stehenden Unterst vinzial-Schulkollegiums 2 kowski'schen Vereine wu

Das neue Schulja Die Aufnahme ne Bei der Anmeldu

- 1) Der G
- 2) ein A
- 3) der In

Das Schulgeld be klasse 15 M.

Auswärtige Schüle selben meiner vorherigen

Für einen Schüler erfolgt, ist das Schulgeld

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



gendfreund. Bd. 53. ndtafel. — Eine Sammlung von Erzeugnissen ter Webstuhl. — Spinnapparat. — Homerische her Streitwagen. — Schutzwand, Schutzhalle. arm. — Wandkarte der deutschen Kolonien.

gel aus Neusilber. — Vorlesungsvoltmeter. — gestell. — Zwei Bunsenelemente. — Grosses mechanisch bewegliche Wandtafelu zur Ver-

Partit. und 45 Stimmen. — Protze, Torgauer ran-, 30 Alt-, 25 Tenor-, 25 Bassstimmen.

2 Schleuderbälle, 1 Dtzd. rote Gummibälle, r.

s- und Medizinalangelegenheiten: Geologische 88, 4 Bl. — Stammbaum des preussischen

Schüler.

im verflossenen Schuljahre 10% der zur Verfügung des Herrn Ober-Präsi- reh Bewilligung des Königlichen Pro- bzw. 300 M. Von dem Dr. Marcin-

ern.

899.

April um 9 Uhr vormittags statt.

en Schule,

jährlich 27,50 M., für die Vorschul-

ates, sowie für jede Veränderung des-

ersten Schultage eines neuen Quartals en.

Prof. Julian Ziaja,

Direktor.